



Ambros Köppl vom Landschaftspflegeverband, Kreisfachberater Harald Götz, Bogens Bürgermeisterin Andrea Probst, Landrat Josef Laumer, Clemens Kink (Schulleiter Veit-Höser-Gymnasium) und Ulrich Rummel (Stellvertretender Schulleiter Ludmilla Realschule) besuchen die Blühwiese am Schulzentrum in Bogen (von links). Foto: Tobias Welck

„Wir wollen Vorreiter sein“

Blumenwiesenfläche am Schulzentrum Bogen zieht Besucher und Bienen an

Bogen. (ta) Dem Insektenrückgang und Verlust natürlicher Lebensräume entgegenwirken – dieses Ziel wird im Landkreis Straubing-Bogen verfolgt. Mittels Leader-Förderung entstanden in den letzten Jahren zahlreiche Blühflächen in Landkreis-Gemeinden. Auch der Landkreis selbst hat zahlreiche Außenanlagen bei seinen Liegenschaften blütenreich und insektenfreundlich umgestaltet, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Landratsamt.

Anfang dieser Woche konnte in Bogen ein weiteres Projekt vorgestellt werden. Beim Heizwerk am Schulzentrum ergab sich durch das Auslaufen eines Pachtvertrages die Möglichkeit, eine 7000 Quadratmeter große Fläche in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband anzuzäun.

Jetzt ist die Blütenpracht ein Anziehungspunkt – für Spaziergänger und Radfahrer entlang des viel befahrenen Radwegs nach Furth. Vor allem aber auch für Insekten aller Art. Dies wurde auch beim Ortstermin deutlich, als eine Vielzahl von

Bienen, Wildbienen, Hummeln, Heuschrecken und Grillen für ein passendes Ambiente sorgten. „Wir haben ein hochwertiges und artenreiches Saatgut verwendet, das auch in die Region passt“, erläuterte Ambros Köppl vom Landschaftspflegeverband. Derzeit dominiert noch die Kornblume, „aber mit der Zeit entmischt sich das“, betonte er.

„Weiterer Mosaikstein unserer Bemühungen“

„Wir wollen ein Vorreiter sein“, sagte Landrat Josef Laumer, der auch auf die Bauhofschulungen und das neue Praxishandbuch für Bauhöfe verwies. „Und diese Blumenwiese ist ein weiterer Mosaikstein unserer Bemühungen um mehr insektenfreundlich gestaltete Grünflächen.“ Auch mit Blick auf weitere Blumenwiesenmischungen unweit dieser neuen Fläche, nämlich jene an den beiden Kreisverkehren in Freundorf und Kleinlintach. Ideal, betonte Laumer, sei auch die Verbindung mit dem Unterricht in der Schule. So könne Theorie und Praxis hervorragend verbunden wer-

den. Ein Umstand, der auch bereits passiere, wie Clemens Kink, Schulleiter des Veit-Höser-Gymnasiums, und Ulrich Rummel, stellvertretender Schulleiter der Ludmilla Realschule, erklärten.

Erklärtafeln sollen Fläche aufwerten

Den Menschen das Anliegen und diesen wertvollen und schönen Lebensraum nahe bringen – „das gelingt mit dieser Lage am Schulzentrum und Fahrradweg ausgezeichnet“, zeigte sich Kreisfachberater Harald Götz erfreut. Mit Erklärtafeln und Rahmen soll die Fläche weiter aufgewertet werden. Denn nicht nur Insekten aller Art tummeln sich rund um die in schöner Blüte stehende Fläche, sondern auch zahlreiche Passanten, die den Bereich als beliebtes Fotomotiv nutzen und noch mehr über die Bedeutung des Lebensraums erfahren sollen. „Die Fläche wird von den Leuten erkannt“, weiß auch Bogens Bürgermeisterin Andrea Probst aus Gesprächen mit den Bürgern zu berichten.